

Notenfeilscherei

Beitrag von „Timm“ vom 7. Februar 2011 12:10

Ich lasse auch seit einiger Zeit die Schüler rechtzeitig eine Selbsteinschätzung abgeben. Rechtzeitig heißt, vier bis sechs Wochen vor den Zeugnisnoten. Ich gebe dann bekannt, wieviel Schüler ich gleich, besser und schlechter eingeschätzt habe. In der Regel liegt Letzteres im Bereich zwischen 10-30%. Allen Schülern, die sich schlechter eingeschätzt habe, biete ich ein Gespräch an, in dem wir erörtern, warum wir verschiedene Einschätzungen haben und wie wir gemeinsam zur gewünschten Note kommen.

Ich halte das - im Gegensatz zu dem, was hier bei einigen durchklingt - für einen überaus konstruktiven Prozess. Zum Einen bietet er mir selbst die Möglichkeit der Reflexion zum Anderen habe ich auch dieses Schuljahr wieder ein gutes Dutzend Schüler nach den Gesprächen, die mündlich eine wahre Leistungsexplosion vollzogen habe. Übrigens spreche ich selbst auch Schüler an, die sich in meinen Augen unter Wert schlagen.

Wenn Schüler sich dann so steigern und das Verhalten bis zu den Zeugnissen durchziehen, bin ich gerne gewillt, das Verhalten zu honorieren und im Zweifelsfall die bessere Note zu geben. Auf jeden Fall sehe ich einen eklatanten Unterschied daran, ob man Noten ausdiskutiert oder Veränderungsmöglichkeiten eruiert.